

L a g e b e r i c h t

des Baubetriebshofes der Stadt Wipperfürth

für das Wirtschaftsjahr 2005

1. Geschäftsverlauf und Lage des Betriebes

Der Geschäftsverlauf des Baubetriebshofes der Stadt Wipperfürth war im Wirtschaftsjahr 2005 sehr zufriedenstellend. Mit einem Gewinn in Höhe von 419,5 T€ wurde die Gewinnerwartung des Wirtschaftsplanes (350 T€) übertroffen und nach dem Abzug des verbliebenen Verlustvortrages i.H.v. 88,5 T€ verbleibt noch ein ausschüttbarer Jahresgewinn von 331,0 T€. Somit kann dem allgemeinen Haushalt der Stadt Wipperfürth ein Teil der zum Ausgleich der Altverluste in den Jahren 2004 und 2005 erhobenen überhöhten Leistungsentgelte zurückgegeben werden.

Insgesamt war das Jahr 2005 ein sehr ruhiges Geschäftsjahr. Im produktiven Bereich gab es keine personellen Veränderungen. Die Arbeitsschwerpunkte lagen in der Abwicklung der Daueraufträge zur Unterhaltung der städtischen Straßen und Wege und der Grünflächen, wobei insbesondere bei der großflächigen Straßeninstandsetzung (Schwarzdecken- und Splittprogramm) und im Winterdienst gegenüber dem Vorjahr Mehrleistungen erbracht wurden.

Die folgende Aufstellung fasst das Jahresergebnis im Vergleich zu den Planansätzen zusammen. Die Aufstellung orientiert sich an der handelsrechtlichen Zuordnung. Nachrichtlich sind der Gesamtaufwand und der Gesamtertrag ausgewiesen.

	Ergebnis 2005 €	Planansatz 2005 €	Abweichung*) €	nachrichtlich: Ergebnis 2004 €
1. Umsatzerlöse	2.421.858	2.261.000	160.858	2.390.722
2. Sonst. betr. Erträge	16.943	10.300	6.643	18.388
3. Materialaufwand	484.754	370.000	- 114.754	337.369
4. Personalaufwand	1.119.102	1.146.690	27.588	1.115.253
5. Abschreibungen	115.839	126.000	10.160	126.654
6. sonst. betr. Aufwand	268.115	234.900	- 33.215	253.421
7. Zinserträge	2.986	100	2.886	500
8. Zinsaufwendungen	34.497	43.810	9.313	43.337
9. Jahresgewinn	419.480	350.000	69.480	533.576
Gesamtaufwand	2.022.307	1.921.400	- 100.907	1.876.034
Gesamtertrag	2.441.787	2.271.400	170.387	2.409.610

*) „+“ ergebnisverbessernd; „-“ ergebnisverschlechternd

Der Jahresgewinn entspricht einem Verhältnis von + 17,2 % der gesamten betrieblichen Erträge (Vorjahr: + 22,1 %).

Im Jahr 2005 erbrachte der Baubetriebshof 98,8 % (Vorjahr: 99,1 %) seiner Leistungen für die Stadtverwaltung (ohne Eigenbetriebe) in einem Gesamtwert von 2.392 T€ (Vorjahr: 2.368 T€).

Etwa 67 % der Umsatzerlöse resultieren aus dem Personaleinsatz (Vorjahr: 76 %; Plan: 73 %). Der Anteil der Personalkosten am Gesamtaufwand beträgt 55 % (Vorjahr: 59 %; Plan: 60 %) und ist damit nach wie vor die größte Aufwandsposition. Die Personalaufwendungen lagen insgesamt geringfügig über den Werten des Vorjahres, was jedoch hauptsächlich auf die gestiegenen Versorgungsaufwendungen zurückzuführen ist.

Der Materialaufwand entspricht 24 % (Vorjahr: 18 %; Plan: 19 %) des Gesamtaufwandes und beinhaltet den Aufwand für Bau- und Streumaterial (ca. 324 T€; Vorjahr: 219 T€; Plan: 250 T€), die laufenden Kfz-Betriebskosten (ca. 75 T€; Vorjahr: 70 T€; Plan: 70 T€) und bezogene Fremdleistungen (ca. 85 T€; Vorjahr: 48 T€; Plan: 50 T€). Der starke Anstieg der Materialaufwendungen ist auf die bereits oben erwähnten Mehrleistungen im Winterdienst und der großflächigen Instandhaltung zurückzuführen, die beide sehr materialintensiv sind. Die Aufwandssteigerung korrespondiert mit dem Anstieg der Umsatzerlöse aus Materialeinsatz (s.u.).

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten u.a. die Verwaltungskosten, Aufwendungen für das Betriebsgebäude, Versicherungen, Unterhaltungsaufwendungen für Fahrzeuge und Geräte, Schutzkleidung sowie Prüfungskosten. Mit rd. 57 T€ (Vorjahr: 59 T€) (ohne Versicherungen) bzw. rd. 3 % des Gesamtaufwandes sind die Verrechnungszahlungen mit dem Haushalt der Stadt enthalten. Insgesamt stiegen die sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber den Planansätzen um rd. 33 T€, gegenüber dem Vorjahr um rd. 15 T€. Dies ist im Wesentlichen auf höhere Reparatur- und Instandhaltungskosten, insbesondere für das Betriebsgebäude und für die Fahrzeuge, zurückzuführen.

Für das Darlehen des Baubetriebshofes bei der Kreissparkasse Köln fielen im Jahr 2005 Zinsen i.H.v. rd. 33.807 € (Vorjahr: 34.344 €) und Tilgungsleistungen i.H.v. 9.748 € (Vorjahr: 9.212 €) an. Das Darlehen hatte zum 31.12.2005 einen Restwert von 581.633 €. Eine Neuaufnahme von Darlehen war im Geschäftsjahr 2005 nicht erforderlich.

Zur kurzfristigen Überbrückung von Liquiditätsengpässen kann der Baubetriebshof Kassenkredite der Kreissparkasse Köln in Anspruch nehmen. Hiervon musste der Betrieb jedoch nur bis Mitte März 2005 bis zu einer Höhe von 250 T€ Gebrauch machen. Ab März konnte der Baubetriebshof überschüssige Liquidität bis zu einer Höhe von 400 T€ als Tagesgeld bei der Kreissparkasse Köln anlegen bzw. zu gleichen Konditionen an die anderen Eigenbetriebe der Stadt ausleihen. Die Zinserträge hierfür betrugen rd. 3 T€.

2. Bestand der zum Betrieb gehörenden Grundstücke und grundstücksgleichen Rechte

Zum 01.01.1999 wurden dem Baubetriebshof das Betriebsgelände und -gebäude „Am Stauweiher 12“ zu Anschaffungs- und Herstellungskosten i.H.v. 334.537,52 € und einem Restbuchwert i.H.v. 315.345,79 € übertragen. Änderungen im Bestand haben sich im Wirtschaftsjahr 2005 nicht ergeben.

3. Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen.

Zur Entwicklung des Eigenkapitals und der Rückstellungen wird auf die Erläuterungen im Anhang verwiesen.

4. Umsatzentwicklung

Die Entwicklung der Umsätze im Vergleich zu den Planansätzen und den Vorjahreswerten ist aus der folgenden Übersicht zu ersehen. Zur Aufteilung der Umsatzerlöse nach Auftraggebern und Leistungen wird auf die Umsatzstatistik im Anhang zum Jahresabschluss verwiesen.

Umsatzerlöse aus	Ergebnis 2005	Planansatz 2005			Ergebnis 2004		
	T€	T€	Abweichung T€	%	T€	Abweichung T€	%
Personaleinsatz	1.619	1.657	- 38	- 2,3	1.813	- 194	- 10,7
Fahrzeugeinsatz	359	274	+ 85	+ 31,0	302	+ 57	+ 18,9
Materialeinsatz	444	330	+ 114	+ 34,5	276	+ 168	+ 60,9
Gesamt	2.422	2.261	+ 161	+ 7,1	2.391	+ 31	+ 1,3

Die Entwicklung der Umsatzerlöse aus Personaleinsatz wurde durch zwei Effekte beeinflusst: Zum einen wurde der Personalstundensatz zum 01.07.2005 von vorher 55,00 € auf 45,00 € gesenkt, nachdem absehbar war, dass die Umsatzerlöse mehr als ausreichen würden, die Verlustvorräte aus Vorjahren auszugleichen. Zum anderen wurden mehr Jahresarbeitsstunden geleistet, als in der Stundensatzkalkulation angenommen. Allerdings wurden im Jahr 2005 deutlich weniger Arbeitsstunden geleistet, als im Vorjahr, wie sich aus der folgenden Tabelle entnehmen lässt:

	Jahresarbeitsstunden		Überstunden Arbeiter			Resturlaubstage Arbeiter		
	Ist	Kalkulation	01.01.	Veränd.	31.12.	01.01.	Veränd.	31.12.
2003	35.107	38.205	1.020	- 170	850	328	- 52	276
2004	34.815	33.293	850	+ 541	1.391	276	+ 12	288
2005	32.534	30.240	1.391	+ 465	1.856	288	- 57	231

Die Steigerung der Umsatzerlöse aus dem Fahrzeugeinsatz ist vor allem auf den vermehrten Winterdiensteinsatz und Mehrleistungen in der großflächigen Straßeninstandhaltung zurückzuführen. Zudem wurden die im Vorjahr pauschal um 30 % erhöhten Fahrzeugstundensätze, anders als der Personalstundensatz, im Verlauf des Jahres 2005 nicht wieder reduziert.

Der deutliche Anstieg der Umsatzerlöse aus dem Materialeinsatz ist ausschließlich auf die vermehrten Winterdienst- und Instandhaltungsleistungen zurückzuführen und korrespondiert mit den entsprechend gestiegenen Aufwendungen (s.o.), wobei zu berücksichtigen ist, dass seitens des Baubetriebshofes ein Aufschlag von 10 % auf die reinen Materialkosten erhoben wird, um den Aufwand für Bestellung, Lagerung, Zahlungsabwicklung und Weiterberechnung auszugleichen.

5. Personalentwicklung und -aufwand

Das Beschäftigungsverhältnis der für den Baubetriebshof tätigen Mitarbeiter besteht unmittelbar gegenüber der Stadt Wipperfürth. Der Personalbestand zum 31.12.2005 stellt sich wie folgt dar:

	Personalbestand 31.12.2005	Personalbestand 31.12.2004
Angestellte (davon teilzeitbeschäftigt)	6 (3)	7 (4)
Arbeiter (davon geringfügig beschäftigt)	24 (1)	24 (1)
	30 (4)	31 (5)

Folgende Veränderungen ergaben sich im Personalbestand:

- + Abberufung des ehemaligen technischen Werkleiters (Stellenanteil 40%) zum 01.01.2005
- + Übernahme des ehemaligen kaufmännischen Werkleiters als Mitarbeiter im kaufm. Bereich mit einem Stellenanteil von 31% (bisher 40%)
- + Entlassung einer Mitarbeiterin im Sekretariat wegen Ablaufs des befristeten Arbeitsvertrages und Neubesetzung der Stelle (Stellenanteil 10%) durch eine Verwaltungsmitarbeiterin zum 01.12.2005

In Bezug auf die Stellenbesetzung zeigt sich für das Berichtsjahr folgendes Bild:

	Soll-Stellen gem. Wirtschaftsplan	Ist Besetzung zum 30.06.2005	Ist-Besetzung zum 31.12.2005
Angestellte	3,900	3,500	3,500
Arbeiter	23,149	23,149	23,149
	27,049	26,649	26,649

Die Aufwendungen für Löhne und Gehälter i.H.v. insgesamt 876.560,83 € (Vorjahr: 882.257,69 €) setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Löhne und Gehälter</u>	2005 €	2004 €
Angestellte	134.043,92	155.447,66
Arbeiter	741.162,71	725.419,24
Sonst. Personalkosten	1.354,20	1.390,79
	<u>876.560,83</u>	<u>882.257,69</u>

Die Aufwendungen für soziale Abgaben, Altersversorgung und für Unterstützung i.H.v. insgesamt 242.540,74 € (Vorjahr: 232.994,87 €) setzen sich wie folgt zusammen:

<u>Soziale Abgaben</u>	2005 €	2004 €
Angestellte	27.145,69	31.828,01
Arbeiter	153.617,34	153.052,16
Beiträge zu Berufsgenossenschaften	3.900,00	3.400,00
	<u>184.663,03</u>	<u>188.280,17</u>

Beiträge zur Versorgungskasse

Angestellte	9.212,47	8.298,45
Arbeiter	48.665,24	36.416,25
	<u>57.877,71</u>	<u>44.714,70</u>
	<u>242.540,74</u>	<u>232.994,87</u>

Der Personalaufwand beinhaltet die Rückstellungen für Resturlaub und noch nicht ausgeglichene Überstunden zum 31.12.2005.

Im neuen Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), der seit Oktober 2005 in Kraft ist, ist nur noch von „tariflich Beschäftigten“ die Rede. Daher wird zukünftig die Unterscheidung in Arbeiter und Angestellte entfallen.

6. Stellungnahme zu den Feststellungen der Prüfung nach § 53 HGrG

Eine Risikoinventur wurde für das Jahr 2005 nicht vorgenommen, da die Risiken bereits in den Vorjahren identifiziert und bewertet wurden und Änderungen in der Risikostruktur nicht erkennbar waren.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Wirtschaftsjahres und voraussichtliche Entwicklung des Eigenbetriebes

In der Sitzung am 14.12.2004 hat der Rat der Stadt Wipperfürth beschlossen, die Eigenbetriebe zum 01.01.2007 aufzulösen und wieder als Regiebetriebe im städtischen Haushalt zu führen. Zur Verdeutlichung dieser Absicht wurde gleichzeitig die bisherige Werkleitung zum 01.01.2005 abberufen und Herr Bürgermeister Guido Forsting als neuer Betriebsleiter für die städtischen Eigenbetriebe bestellt. Im Laufe des Jahres 2005 wurden weitere Maßnahmen ergriffen, um den Bauhof wieder in die Verwaltungsorganisation zu integrieren. Ab 2006 ist der Bauhof somit de facto wieder (wie vor der Ausgründung als Eigenbetrieb) der Tiefbauabteilung unterstellt, auch wenn er formal noch ein Jahr als Eigenbetrieb geführt wird.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung haben sich nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht ergeben.

Wipperfürth, den 31.03.2006

gez.

(Guido Forsting)
Betriebsleiter